

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 152.

Samstag den 2. Juli

1853.

Gefunden:

Ein Paquet schwarzes Seidenzeug, ein Ohring, ein Schleier, ein Schlüssel.
Wiesbaden, 1. Juli 1853. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grascrescenz auf den Domänen-Wald-Wiesen der Obersförsterei Platte findet an nachfolgenden Tagen auf Ort und Stelle statt, und beginnt:

Montag den 4. Juli Vormittags 10 Uhr:

im Distrikt Höllkund; der Sammelpalz ist an der alten Jagdhütte am Platter Pfad.

Dienstag den 5. Juli Vormittags 10 Uhr:

im Distrikt große Linden und Kastanienallee.

Mittwoch den 6. Juli Vormittags 10 Uhr:

im Distrikt Försterwendelsrod.

Freitag den 8. Juli Vormittags 10 Uhr:

in den Distrikten Mühlrod und Rentmauer, für welch' letzten Tag der Sammelpalz auf dem Holzhackerhäuschen bestimmt ist.

Wiesbaden, den 17. Juni 1853.

Herzogliches Hofcommissariat.

2201

Bekanntmachung.

Montag den 4. Juli beginnt die Erhebung der Hundetare pro 1853, deren Einzahlung bis zum 11. d. M. entgegen gesehen wird.

Wiesbaden, den 1. Juli 1853.

Der Stadtrechner.

Lauterbach.

N o t i z.

Heute Samstag den 2. Juli Vormittags 10 Uhr:
Vergebung von Chausseearbeiten auf Herzogl. Kreisamte dahier. (S. Tagblatt No. 138.)

Die Erhebung der Braundsteuer pro 1852 von 100 fl. 8 fr. (cf. Verordnungsblatt No. 5 vom 14. Februar d. J.) hat bereits begonnen, was den betreffenden Braundsteuerpflichtigen mit dem Bemerkun der alsbaldigen Berichtigung derselben bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 27. Juli 1853.

Lezerich,
Heidenberg No. 47.

2286

German and English Languages and Literature.

Dr. H. Fick, Professor of German Literature at the late College for Civil Engineers, Putney, London, Author of several works, teaches German and English. He has resided 25 years in England, where he numbered many illustrious scholars and authors and persons of distinction amongst his pupils. Apply at Mr. Kreidel's, bookseller. **2379**

Feinstes Neusilber

aus der ersten Fabrik Deutschlands, als: Kirchen-, Tafel- und Speise-Geräthe, Beleuchtungs-Artikel, Näh- und Strickzeuge, Knöpfe, Jagd- und Reitzeuggarnituren, Tabaksartikel, Zugeschirr- und Wagen-Beschläge, ist durch den Unterzeichneten zu beziehen und können die Muster und Zeichnungen bei demselben angesehen werden.

2380

C. Leyendecker, Commissionär.

In der Verlagsbuchhandlung von **Fr. Bassermann** in Mannheim ist soeben erschienen und vorrätig in der Buchhandlung von **Chr. Wih. Kreidel** in Wiesbaden:

Deutsche Abende

von

Berthold Auerbach.

Dritte Auflage.

2381

Miniatuhr-Format. Gebunden mit Goldschnitt 2 fl. Mh.



Bachtenswerthe Anzeige für Damen.



In dem Commissionslager von Mantillen und Ueberwürfen &c. werden alle in dieses Fach einschlagende Artikel nur noch kurze Zeit zu den bereits bekannten billigen Preisen abgegeben.

Achter schwarzer Mailänder und Lyoner Glanztaffet per Stab 1 fl. 38 fr., 1 fl. 50 fr. 2 fl. und höher.



L. Levy,

Langgasse vis-à-vis der Post.

2257



Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude nebst Werkstätte und Garten ist wegen Wohnortsveränderung zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. **2243**

Mobilienversteigerung in Mainz.

Montag den 4. Juli des Nachmittags 2 Uhr und den darauffolgenden Tag um dieselbe Stunde werden zu Mainz in dem Sterbehause der Frau **Joseph Hetele Wittwe.** Lit. D. No. 323 in der Klarastraße, eine Reihe von Mobilien, zu deren Nachlaß gehörig, bestehend in Kleidung, Leibweisszeug, Bettung, Küchengeräthen, Kanapee's, Holzmöbeln durch alle Rubriken, mehreren guten Ölgemälden &c. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung der Ölgemälde findet am Dienstag den 5. Juli Nachmittags 2 Uhr statt.

Mainz, den 30. Juni 1853.
2382

Seyler.

Großherzoglich Hessischer Notar.

Amerikanische Seife per Pf. 6 kr.

Dieselbe eignet sich vorzüglich zum Reinigen der Fußböden und Steinplatten, sowie als Einschneid-Seife beim Waschen und Tuchbleichen.

Bei

Otto Schellenberg, Marktstraße No. 48. 2383

Ich erlaube mir hierdurch anzugeben, daß ich meinen Laden aus der Häfnergasse in die Langgasse No. 47 verlegt habe.

Zugleich empfahle ich mein Zinngießer-Geschäft und bitte das bisher geschenkte Vertrauen mir auch ferner angedeihen zu lassen.

Wiesbaden, im Juli 1853.

Anton B. Borini,

2384

Zinngießer.

Limburger und Kitzinger Bier auf der **Dietenmühle.** 2385



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseesischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Biebrich und Wiesbaden 1853.

998

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich im unteren Stock des Hauses No. 15 in der oberen Friedrichstraße bei Herrn Schwarzel dahier.

Wiesbaden, den 2. Juli 1853.

Wenckenbach. 2386

DU BARRY'S Gesundheits- und Kraft-Restaurations- Farina

für

Kranke jeden Alters und schwache Kinder.

Ein angenehmes Farina für's Frühstück und Abendbrot,
entdeckt, ausschließlich gepflanzt und eingeführt durch

Barry du Barry & Co., 77, Regent Street, London,

Eigentümer der Revalenta-Plantagen und der Patent-Maschine,
welche allein die Revalenta, sowie sie ist und sein soll, vollkommen bearbeitet und ihre
Heilkraft entwickelt.

Um das Publikum gegen alle schädliche Fälschungen zu schützen, welche
unter ähnlich lautenden Namen, wie z. B. Ervelenta, Ravalenta &c., feilge-
boten werden, haben wir unsern Namen Barry du Barry & Co. in voll auf
das Siegel einer jeden Dose gestempelt — ohne diesen Stempel kann
keine echt sein. —

Uras Sr. Majestät des Kaisers aller Deutschen.

Russisches General-Consulat, London, 2 Decbr. 1847.

Der General-Consul ist von Sr. Majestät beauftragt die Herren Du Barry & Comp.
zu benachrichtigen, daß die Revalenta Arabica mit allernädigster Bewilligung an das
Ministerium des Kaiserlichen Palastes befördert worden ist.

Aus dem „Morning Chronicle“.

„Es gehört zu den angenehmsten Pflichten eines Journalisten, seinen
Lesern eine neue Entdeckung, welche der Menschheit so zweckdienlich erscheint,
vorzuführen, weshalb wir auch unsere Leser ersuchen, ihre ganze Aufmerk-
samkeit der Revalenta Arabica von Barry du Barry & Comp. zu widmen,
einem Mehle, welches aus der Wurzel einer arabischen Pflanze gebildet
wird, die unserm Geißblatte am nächsten kommt. Die Haupt-eigenschaften
der Revalenta sind nahrhaft und heilsam, und Zeugnisse sehr geachteter und
berühmter Männer beweisen, daß sie in folgenden Krankheiten jedes andere
bisher bekannte Heilmittel bei Weitem übertrifft, und wir erwähnen nur,
um den Leser nicht zu sehr zu ermüden: Unverdaulichkeit, Verstopfung,
Schärfe, Krämpfe, Spasmen, Schwindel, Sodbrennen, Durchfall, Unter-
leibsbeschwerden, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber-, Blasen- und
Nierenleiden, Blähung, Spannung, Herzklöpfen, nervöses Kopfweh, Taub-
heit, Brausen im Kopf und Ohr, Schmerz in jeglichem Theile des Körpers,
Lungen- und Luftröhren-Schwindsucht, chronische Entzündung und Eiterung
des Magens, Steinbeschwerden, Hämorrhoiden, Hautausschlag, Skorbut,
Fieber, Skrophel, Auszehrung, Wassersucht, Gicht, Nebelkeiten und Er-
brechen während der Schwangerschaft, Niedergeschlagenheit, Spleen, allge-
meine Körperschwäche, Gliederlähmung, Husten, Schlaflosigkeit, unwill-
führliches Erröthen, Mangel an Gedächtniß, Erschöpfung, Schwermuth,
Hysterien, Unentschlossenheit, Anwandlung zum Selbstmord &c. &c. &c. Man
kennt bisher für Kinder und schwache, kränkliche Personen kein besseres und
wirkameres Mittel, zumal es nie eine Säure im Magen erzeugt, des
Morgens und des Abends genommen die natürlichen Functionen, sowie die

allerschwächste Verdauung herstellt und dem Kraftlosesten eine neue, bisher unbekannte Kraft verleiht.

Folgende achtbare und berühmte Personen, welche fast alle der Revalenta Arabica ausschließlich ihre Genesung verdanken, nachdem alle Arzneimittel ohne Erfolg geblieben und alle Hoffnung auf Herstellung der Gesundheit verschwunden schien, haben den Herren Barry du Barry & Comp. freiwillig Certificate eingesandt:

Der Hochdele Graf Stuart von Decies geheilt von einer langjährigen Unverdaulichkeit; Generalmajor Thomas King, Kur von Nervenschwäche, Unverdaulichkeit, Hartleibigkeit &c.; der ehrwürdige Erzdechant Alex. Stuart von Ross, dreijährige außergewöhnliche Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Halse und linken Arme; Capt. Barker D. Bingham, 27jährige Unverdaulichkeit mit allen nervösen Folgen; Herr William Hunt, Advocat, Kur einer 60jährigen Paralyse der rechten Seite und Hautausschlag; Capt. Allen, Kur einer jungen Dame von der fallenden Sucht; Herr Thomas Minster, 5jährige Nervenschwäche, begleitet von Spasmen und täglichem Erbrechen; Drs. Ingham, Oxford; Campbell, Mysore; Murzer, Bonn; Ure und Harvey, London; Herr James Shorland, Chirurg des 96sten Regiments, Kur einer Wassersucht; Herr James Porter, 13jähriger Husten und allgemeine Körperschwäche; Herr Thomas Woods house, Herstellung einer Dame von Verstopfung, Nebelkeit und Erbrechen während ihrer Schwangerschaft; Herr Andrew Fraser, hergestellt von 20jähriger Leberkrankheit; Herr Samuel Carton, Kur einer 2jährigen Diarrhoe; Herr W. R. Reeves, geheilt von einer 25jährigen nervösen Reizbarkeit, Unverdaulichkeit und Verstopfung mit Schlaflosigkeit und allgemeiner Körperschwäche; Herr William Martin, Herstellung von 8jährigem täglichem Erbrechen; Herr Richard Willoughby, geheilt von einer Gallenkrankheit; Herr J. W. Flavell, Pfarrer, Herstellung von achtjährigen furchterlichen Leiden an Unverdaulichkeit, Nerven- und Körperschwäche, begleitet mit Krämpfen, Spasmen, täglichem Erbrechen und Unterleibsbeschwerden; Frau Maria Jolly, geheilt von 50jährigen unbeschreiblichen Schmerzen von Unverdaulichkeit, Nervenleiden, Enthaftigkeit, Husten, Flatus, Spasmen, Krämpfen, Nebelkeit und Erbrechen; Fräulein Elizabeth Jacob, geheilt von Nervenleiden, Unverdaulichkeit und Hautausschlag; Fräulein Elizabeth Neoman, geheilt von 10jähriger Unverdaulichkeit und Hysterien; Herr Capitain Otto drückt sich sehr energisch aus, wie folgt: Festung Rosel in Schlesien, 6. Dec. 1852. Meine hochverehrten Herren! Ich bin von der Achtheit Ihrer Revalenta Arabica, welche ich von Ihren Agenten H. Felix u. Comp. in Berlin beziehe, vollständig überzeugt. Auch ist mein Vertrauen auf ihre Heilkraft unerschütterlich, mögen auch alberne Esel in den Zeitungen sagen, was ihnen ihre Dummheit und ihr Neid eingibt. Mit vorzüglicher Hochachtung. Ihr sehr ergebener Otto, Capitain im Königl. Preuß. 11. Inf.-Reg.; Frau M. Gehrke, geb. Juhl, in Kiel, von Magenschwächen und deren Folgen; Herr Carl Massie von Schwindfucht; Herr Richard Ambler, Kur eines Säuglings von abwechselndem Durchfall, Magenschmerzen, Convulsionen und Verstopfungen; Herr Samuel Barlow, Kur von 20jährigen unbeschreiblichen Magenleiden, Säure, Nebelkeit, Blähungen, Verstopfungen, Nervenreiz, Kopfschmerzen; Frau H. v. B. (Adresse Herrn Bollinger in Bern) lungenfrank und augenscheinlich in einer hoffnungslosen Auszehrung, nahm die Revalenta Arabica auf Befehl ihres Arztes. Sie wurde dermaßen dadurch gestärkt, daß alle ihre Bekannten darüber staunten. Die gefährliche Epoche ihrer Entbindung, der sie, nach der Meinung ihres Arztes, unterliegen würde, ging ohne Gefahr oder Schwierigkeit vorüber, und ihr Mann kann dieses excellente Mittel, wovon seine Frau und Kind leben, nicht zu hoch preisen; Herr v. Biatoskofski, Königl. Polizeicommissär von Breslau sagt: „dieses Mittel hat bei mir eine höchst ausgezeichnete Wirkung hervorgebracht und ich segne die Stunde, in welcher ich mit demselben bekannt geworden bin“; Herr Jules Duvoisin, Notar in Grandson, Schweiz, war seit 2 Jahren der Unglüdlichste der Menschen, durch Unverdaulichkeit, furchterliche Schmerzen im Magen, Abneigung gegen Gesellschaft, Unfähigkeit zur Arbeit und Schwäche des Gehirns, und hielt sich für unheilbar, bis die Revalenta Arabica ihn in kurzer Zeit herstellte; Herr Christian Hermann, Wesel, Kur eines Kindes vom Krampfhussten; C. Hencle, Zellersfeld am Harz, drückt sich wie folgt aus: Du Barry's Revalenta Arabica ist auf Grund Ihrer Ankündigung von mir, unter Beziehung eines tüchtigen Arztes, des Medicinalrathes und Stadthygienikus Dr. Brockmann hierselbst, bei meinem 15 Monate alten Töchterchen, welche Anlagen zu Scropheln zeigte, mit gutem Erfolge angewandt worden und hat dieses Mittel sowohl bei mir, als auch bei dem benannten Arzte ein lebhaftes Interesse hervorgerufen“; Herr Albert Küller in Solingen: „seit 5 Monaten litt ich an Husten mit Blutauwurf und alle ärztlichen Mittel blieben ganz fruchtlos, bis mein Arzt, der berühmteste unserer Stadt, vor ungefähr 8 Tagen, Ihre Revalenta Arabica verordnete, und ich bin mit der Wirkung recht zufrieden“ &c.; Herr A. Lehmann, Eisenbeamter in Münster, Westphalen, befreit von einem trautigen Zustande: „gliedermatt,

Ohnmachten nach halbstündigem Spaziergange, appetitlos bis zum Ekel gegen alle Speisen, Schmerzen im Rückgrate, starken nächtlichen Schweiß, Schlaflosigkeit, Melancholie"; das Zeugniß des Herrn Medicinalrath's Dr. Wurzer in Bonn lautet wörtlich wie folgt: „Revalenta Arabica. Dieses eben so leichte als wohlischmeckende M'bl ist eines der vortrefflichsten nährenden und einhüllenden Mittel und erzeugt in vielen Fällen alle anderen Arzneien. Da es zugleich sehr leicht verdaulich ist (ein großer Vorzug, den es vor sehr vielen anderen schleimigen und einhüllenden Mitteln besitzt), so wird es mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhren, in Krankheiten der Utrinwege, Nierenkrankheiten ic., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krampfhaften Reizungen der Harnröhre, wie sie z. B. oft auch nach dem Genusse gäbrender Getränke, namentlich des jungen Bieres, vorkommen, bei krampfhaften Zusammenziehungen in den Nieren und in der Blase, Blasenhämorrhoiden ic. — Mit dem ausgezeichneten Erfolge bedient man sich auch dieses unschätzbaren Mittels nicht blos in Hals- und Brustkrankheiten, wo man Reiz und Schmerzen lindern will, sondern auch in der Lungen- und Luftröhrenschwindsucht, wo es bei seinen bedeutenden ernährenden Eigenschaften gleichzeitig ganz vortrefflich gegen den oft so sehr lästigen Husten wirkt, und kann man, ohne der Wahrheit im geringsten zu nahe zu treten, die feste Versicherung aussprechen, daß die Revalenta Arabica beginnende hectische Krankheiten und Schwindsüchten zu heilen vermag. Bonn, 19. Juli 1852. (L. S.) gez. Dr. Rud. Wurzer, landgräflich hess. Medicinalrath, pract. Arzt in Bonn, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied". Herr Joseph Walters, geheilt von „Angina Pectoris“, und Läufende andere wohlbekannte und achtbare Personen.

Hauptredacteur.

Preise der Revalenta Arabica.

In zirnernen Dosen, gestempelt mit dem Siegel von Du Barry & Comp., ohne welches keine ächt sein können:

Brutto wieg.	1	Pfd.	Thlr.	1	5	Sgr.
"	2	"	"	1	27	"
"	5	"	"	4	20	"
"	12	"	"	9	15	"

Die subverfeine Qualität:
Brutto wieg.
2 Pfd. Thlr. 4 20 Sgr.
" 5 9 15
" 10 " 16 — "

Jede Dose enthält eine Anweisung zum Gebrauch und allgemeine diätetische Regeln zur Leitung der Patienten.

Niederlagen der Herren Barry du Barry & Comp. auf dem Continente.

Aachen, Herr Albert Oßermann.

Berlin, Herren Felix & Comp., Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Preussen, Friedrichsstr. gegenüber dem Rheinischen Hofe, Ecke der Leipziger Strasse.

Bonn, Herr Joh. Mertens, Nengasse. Bremen, Hr. B. H. Mardtsfeldt, Langest. Breslau, Herren W. Heinrich & Comp., Schuhbrücke 54.

Coblenz, Herr Herrmann Möhlich.

Cöln, Herr H. Müllenbach, Altenmarkt 28.

Dresden, Herr F. A. Kretschmar, im Café français.

Für diese wichtige Agentur beliebe man sich franco direkt an die Herren Barry du Barry & Comp. zu wenden. — Auch respectable Provisionsreisende.

Frankfurt a. M., Herr J. A. Simeons.

Frankfurt a. O., Herr J. H. Wollgast.

Hamburg, Hr. S. L. Bickel, Bergst. 14.

Hannover, Herren Ihssen u. Lehne.

Kiel, Herr C. Finely.

Krakau, Herr Carl Herrmann.

Kreuznach, Herr Eduard Feist.

Magdeburg, Herren Zuckerschwert u. Comp.

Mainz, Herr Carl Joseph Giani.

Stettin, Herr Albert Dammast.

Wien, Herr Franz Wilhelm, Stadt, Jordansgasse 401.

Wiesbaden, Herr F. W. Käsebier.

Zürich, Hr. F. Bluntschli-Dändlicker.

Barry du Barry & Comp.,

Adam Willnecker,

Königl. Preuß. Hühneraugen-Arzt aus Köln, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur gänzlichen schnellen Befreiung der Hühneraugen und Frostballen auf eine einfache und durchaus schmerzlose Weise.

Jeder an diesen Nebeln Leidende, der sich meiner vielgeprüften Behandlung anvertraut, wird sich von dem besten Erfolge meiner Kur überzeugen. Zeugnisse hoher Standespersonen liegen zur Einsicht offen. Vergütungen verlange nur nach vollständigem Verschwinden des Nebels.

Mein Logis ist im Gasthaus zum Einhorn No. 17. 2358

Gesuche.

Bei Spenglernieister Fr. Lochhaß kann ein Junge in die Lehre treten. 2342

Ein wohlerzogener Junge von hier, welcher das Schuhmachergeschäft erlernen will, kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition. 2350

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition. 2387

Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen kleine Burgstraße No. 11. 2388

8000 fl. sind auf gute Versicherung in hiesige Stadt auszuleihen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2389

Evangelische Kirche.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

" Nachmittags: Herr Pfarrer Eibach.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.

Nach der Mittagskirche die Katechisation mit der weiblichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Schulz.

Katholische Kirche.

Sonntag den 3. Juli.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Hochamt mit Predigt 9 "

Letzte h. Messe 11 "

Nachmittag: Marianische Bruderschafts-Andacht . 2 "

Werktag: Täglich um 6 und 9 Uhr h. Messen und außerdem Montag,

Donnerstag und Samstag um 7 Uhr.

Samstag Abend 6 Uhr Salve und Beichte.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 2. Juli: Abonnement suspendu. Zum Erstenmale: Lohengrin, romantische Oper in 4 Akten von Richard Wagner.

Sonntag den 3. Juli: Das Käthchen von Heilbronn, großes romantisches Mitterschauspiel in 5 Aufzügen, nebst einem Vorspiel in 1 Akt, Das heimliche Gericht, von H. von Kleist, für die Bühne bearbeitet von Holbein.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
	Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).		
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.		
Nachm. 11, 5 Uhr.	Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.		
	Limburg (Eilwagen).		
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 12 Uhr.		
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.		
	Coblenz (Eilwagen).		
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.		
	Coblenz (Briefpost).		
Nachts 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Morgens 6 Uhr.		
	Rheingau (Eilwagen).		
Morgens 7 Uhr 50 Min.	Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.		
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.		
	Englische Post.		
Abends 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.		
	Französische Post.		
Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.		

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 1. Juli 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1614	1609	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
„ 5% Metalliq.-Oblig. .	85 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	92	91 $\frac{1}{2}$
„ 5% Lmb. (i. S. b. R.)	90 $\frac{1}{2}$	90	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37 $\frac{1}{2}$	37
„ 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig.	76 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	Fried.-Wilh.-Nordb. .	57 $\frac{1}{2}$	57
„ 2 $\frac{1}{2}$ % ditto	—	43 $\frac{1}{4}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
„ fl. 250 Loose b. R. .	119 $\frac{1}{2}$	119	“ 4% ditto	99	99 $\frac{1}{2}$
„ fl. 500 „ ditto .	—	197	“ 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
„ 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. .	79	—	fl. 50 Loose	99	99 $\frac{1}{2}$
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	100 $\frac{1}{2}$	—	fl. 25 Loose	31 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch	—	92 $\frac{1}{2}$	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen . .	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	42 $\frac{1}{2}$	42	“ 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842 .	92 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$
1%	22 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	fl. 50 Loose	71 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$
Holland. 4% Certificate . . .	—	95	fl. 35 Loose	39	39 $\frac{1}{2}$
2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	63 $\frac{1}{2}$	63	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.	99 $\frac{1}{2}$	99	“ 4% ditto	100	99
2 $\frac{1}{2}$ % „ b. R. .	56 $\frac{1}{2}$	56	“ 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	fl. 25 Loose	28 $\frac{1}{2}$	28
“ 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen . .	95 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
“ Ludwigsh.-Bexbach .	125 $\frac{1}{2}$	125 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v 1839	97	96 $\frac{1}{2}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	“ 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
3 $\frac{1}{2}$ % ditto	91 $\frac{1}{2}$	91	“ 3% Obligationen . .	87	86 $\frac{1}{2}$
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97 $\frac{1}{2}$	97	Taunusbahnactien . .	304	302
“ Sardinische Loose .	41 $\frac{1}{2}$	41	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	117	116 $\frac{1}{2}$
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	96	—	Vereins-Loose à fl. 10	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	London Lst. 10 k. S.	118 $\frac{1}{2}$	118 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S.	119 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . .	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S.	108 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$ %
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5.	38-37	Preuss. Thl. fl. 1.	45 $\frac{1}{2}$ -45
Pistolen . . . „ 9. 46 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$	20 Fr.-St. . . „ 9.	29 $\frac{1}{2}$ -28 $\frac{1}{2}$	Pr. Cas.-Sch. „ 1.	45 $\frac{1}{2}$ -45
Pr. Frdrd'or „ 9. 57 $\frac{1}{2}$ -56 $\frac{1}{2}$	Engl. Sover. „ 11.	53	5 Fr.-Thlr. „ 2.	22 $\frac{1}{2}$ -21 $\frac{1}{2}$
Holl. 10 fl. St. „ 9. 54 $\frac{1}{2}$ -53 $\frac{1}{2}$	Gold al Mco. „	382-380	Hochh. Silb. „ 24.	34-32

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 152.)

2. Juli 1853.

Taunus-Eisenbahn.

Von Sonntag den 3. Juli an findet bis auf weiteres die Beförderung der als Extrazug eingelegten letzten Abendfahrt in folgender Weise statt:
Von Frankfurt nach Castel, Biebrich und Wiesbaden 8 Uhr 35 Min. Abds.
" Castel und Biebrich nach Biebrich und Wiesbaden 9 " 45 " "
" Wiesbaden und Biebrich nach Biebrich, Castel und Frankfurt 8 " 25 " "
" Castel nach Frankfurt 8 " 55 " "
Frankfurt, den 30. Juni 1853.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.
2378 Der Director: **Wernher.**

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Samstag den 2. Juli

Abends 8 Uhr

RÉUNION DANSANTE.

Morgen Sonntag den 3. Juli

Nachmittags

grosse Militär-Musik im Garten.

Die Niederlage der Patent-Trikot-Fabrik von **J. D. Clesse** in Luxemburg zu Fabrikpreisen bei

G. L. Neuendorff, Kranzplatz nächst dem Kochbrunnen, ist durch neue Sendungen sowohl in baumwollenen als wollenen **Unterkleidern** (Unterhosen, Unterjäcken, Unterrocken, Strümpfen, Socken ic.) vollständigst sortirt und sind diese Fabrikate, da dieselben nicht appretirt und schwefelfrei, sowohl der Wasche als gesundheitserücksichtenhalber von den Aerzten bestens empfohlen.

2179

Noh-Eis-Verkauf bei **H. Wenz**, Conditor, 2086

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Fahrplan der Cölnischen & Düsseldorfer Gesellschaften
vom 9. Juni 1853 an.

Von BIEBRICH:

Morgens	6 $\frac{1}{4}$	Uhr bis	Cöln.
"	7	" "	Mannheim an die Züge 2 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Neustadt und 3 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Offenburg, Strasburg.
"	7 $\frac{3}{4}$	" "	Cöln an die Züge Nachmittags 4 Uhr bis Hamm, Münster und 5 Uhr bis Lüttich.
"	9 $\frac{1}{2}$	" "	Cöln, Düsseldorf, Rotterdam. In Cöln an die Züge Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Aachen u. 8 Uhr bis Berlin, Hamburg.
Mittags	12 $\frac{1}{2}$	" "	Cöln an den Zug Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris, London.
Nachmittags	1	" "	Mannheim an die Züge Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Carlsruhe u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Neustadt.
"	3 $\frac{1}{4}$	" "	Mainz.
"	3 $\frac{3}{4}$	" "	Cöln.
"	4 $\frac{3}{4}$	" "	Mannheim, Strasburg an die Züge nach Basel, Paris.
Abends	7 $\frac{1}{2}$	" "	Mainz.

Von MAINZ:

Morgens	6	" bis	Mannheim an die Züge 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris und 11 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Basel.
---------	---	-------	--

Von ROTTERDAM:

Jeden Mittwoch und Samstag nach **London**.

Vom **9. Juni** c. an sind alle Billete auf den Schiffen beider Gesellschaften gültig. Die Reisenden, welche an Agentur-Stationen einsteigen wollen, sind verpflichtet beim Agenten Billet zu lösen. Die Billete müssen entweder auf den Tag ausgestellt sein, oder auf den Tag abgestempelt werden, an dem die Reise angetreten wird. Dasselbe gilt bei Personalbilletten bezüglich der Rückreise.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich:

Morgens 5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr und

Nachmittags 3 Uhr,

Weilbach, Duchy of Nassau,

beautifully situated on the railway between Frankfort and Wiesbaden — (station Flörsheim) and within an hours distance of either place. Weilbach is the most effective sulphur spring Germany possesses, and is found to be remarkably efficacious in bilious, liver and haemorrhoidal complaints, weakness of the digestive organs, relaxed sore throat, congested state of the respiratory organs, as well as eruptive diseases of the skin, while the salubrity of its atmosphere and its remarkable evenness of temperature distinguish it as a singularly beneficial resort for invalids and delicate persons generally.

Weilbach further possesses a most complete hydropathic establishment.

Baron *Liebig* comments in the following terms on the Weilbach waters: „According to the late analysis by Professor *Will*, the spring at Weilbach, as might have been anticipated from its medicinal celebrity, belongs „to the richest cold mineral springs in Germany; but as the water loses „ $\frac{5}{6}$ of its sulphurous contents when transmitted bottled it is necessary, „to obtain its full operation, to drink it at the spring itself.

Justus von Liebig“.

Resident english physician, John R. Robertson. A. M. M. D.

For every information respecting apartments etc. address to

2309 **Mr. Sebold**, Kur-House, Bad Weilbach, Nassau.

Gaufrier- oder Stellmaschinen versfertigt und reparirt
2277 **H. C. Huch**, Mechaniker in Mainz.

(Eingesandt.)

Du Barry's Heilmittel.

Wenn man Denen, welche das größte Maß menschlichen Elends lindern und im höchsten Grade die Summe menschlichen Glückes befördern, den höchsten Lohn des Lobes und der Dankbarkeit zollen muß, so möchte es schwer sein, auf irgend einen Mann hinzuweisen, der jenes Lob so vorzüglich verdient, wie Herr Du Barry, der Entdecker der jetzt so berühmten Revalenta Arabica. Das Gute, das von Vielen bewirkt wird, ob Patrioten, Politiker, oder was sonst, mag problematisch, mag wahrscheinlich sein, es ist, was man auch immer sagen möge, eine Sache der Ver- mutung. Das Gute, das Herr Du Barry geleistet, ist unbezweifelt, nicht in Frage gestellt und kann nicht in Frage gestellt werden. Auch haben Laufende seiner Landsleute — Männer von Titel und Rang und Männer aus niederem Stande, Männer der Gelehrsamkeit und Laien, Verkünder des Evangeliums und Männer des Krieges — in ihren verschiedenen Stylarten ihm ihre glühendsten Bekenntnisse der Dankbarkeit zugesandt, daß er sie von Leiden und Elend befreit hat. In den folgenden Krankheiten ist dieses Kraftmehl von fester bisher unerreichter Wirksamkeit befunden worden. — Dyspepsia (Unverdaulichkeit), Verstopfung, Unregelmäßigkeit der Leibesfunktionen, Verhärtungen, scharfen Säften, Krämpfen, Spasmen, Diabetes, Sodbrennen, Durchfall, Reizbarkeit der Nerven, Gallen-, Leber- und Nieren-Krankheiten, Blähungen, Herzklöpfen, nervöse Kopfschmerzen, Taubheit, Summen in Kopf und Ohren, Schwindel, Schmerzen zwischen den Schultern und fast in jedem Theile des Körpers, chronische Entzündungen und Magengeschwüre, Hautausschläge, Fieber, Skropheln, unreinen Säften, Armut an Blut, Auszehrung (wenn nicht außer menschlicher Hülfe), Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Grippe,

Uebelkeit und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen, oder zur See, Niedergeschlagenheit, Spleen, allgemeine Schwäche, Lähmung, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Phlegma, Unruhe, Schlaflosigkeit, Erschöpfung, Hysterien, Bittern, Abneigung gegen Gesellschaft, Unfähigkeit zum Studiren, Delusionen, Gedächtnisschwäche, Aufwallung des Blutes zum Kopfe, Erschöpfung, Melancholie, grundlose Furcht, Unentschlossenheit, Ratlosigkeit, Gedanken auf Selbstmord u. s. w. — Wir wollen hier nicht einzeln auf besondere Fälle der Heilung eingehen, sondern blos bemerken, daß die Gesammitresultate, attestirt und offen bekannt, die ausgedehntesten, ganz authentischen und überzeugendsten Beweismittel enthalten, die je der Welt über irgend einen Gegenstand vorgelegt worden. Nichts in den medizinischen Annalen der alten und neuern Zeit kommt diesem Heilmittel an Vollständigkeit gleich, indem dessen Hauptunterscheidungszeichen dies ist, daß das Ganze sich so leicht anwenden läßt, und somit vollständig die Berechtigung Herrn Du Barry's begründet, als (nach der Sprache verschiedener seiner Korrespondenten) der größte lebende Wohlthäter seines Geschlechts betrachtet zu werden.

Allgemeines.

Beantwortung der in No. 146 dieses Blattes gestellten „Zeitgemäßen Anfragen“.

Ad 1. Die wassertrinkenden Badegäste am Kurbrunnen müssen um deswillen in Schmutz und Regen herumwaten, weil keine

Trinkhalle

vorhanden ist, und was die Frühmusik dieser großen Kurstadt anbelangt, so ist dieselbe allerdings nicht geeignet, derjenigen des kleinen Homburg an die Seite gestellt zu werden.

Ad 2. Die Beantwortung der Frage, warum gerade der Kurbrunnen in seiner nächsten Umgebung (einschließlich der Taunusstraße) eine so ärmliche Partie darbietet, ist für mich nicht leicht, weil mir überhaupt die ganze Sache unbegreiflich! Da man indessen anerkennen muß, daß im Allgemeinen hier mit Geschmack verfahren wird, so kann die Grundursache dieser Missstände nur Mangel an Geld oder an gutem Willen seyn!

Ad 3. Lieber Bürger der Weltkurstadt! Ich muß es Dir gestehen, als ich vor 8 Tagen zum erstenmal diese freundliche Badestadt betrat, wurde ich ob des imposanten Totaleindrucks angenehm überrascht, und als ich im Laufe des Tags die mit allen Reizen der Kunst und Natur geschmückte Stadt und Umgegend flüchtig durchstreifte, da wurde ich in der That zu dem Ausrufe hingerissen: Ja, das ist eine Weltkurstadt!

Als ich aber den andern Morgen den Kurbrunnen besuchte, — — — da wurde meine Begeisterung sehr herabgestimmt, und ich konnte den Ausruf nicht unterdrücken: Warum ist diese kostbare, unschätzbare Perle so schlecht gefaßt?

Ein Kurgast,

der von seinen hier weilenden Bekannten ersucht worden ist, diesen wichtigen Gegenstand im allgemeinen Interesse zu beleuchten, um so mehr, als vor einigen Tagen in der Mittelrheinischen Zeitung ein wahrscheinlich junger Mensch seine schriftstellerische Laufbahn damit eröffnete, daß er die zeitgemäße Anfragen durch ein paar leicht zusammengenähzte Bürger'sche Verse zu beantworten versuchte. —